

Selig sind die Dummen!

Muss man dumm sein, um zu glauben ???

Eine blöde Frage. Natürlich nicht. So war mein spontaner Gedanke. Ich werde doch nicht zugeben, dass Glaube auch nur irgendetwas mit „Dummheit“ zu tun haben kann. Dafür bin viel zu überzeugt vom christlichen Glauben an Jesus als Heilsbringer und Friedensstifter.

Für mich ist ein Mensch, der Glauben kann, mit einer unübertreffbaren Fähigkeit ausgestattet, die ihm eine Lebenssubstanz gibt, die auch gegenüber allen Erkenntnissen der Wissenschaften konkurrenzlos bleibt und alles was Menschen jemals an Intelligenz erreichen werden, immer überbieten wird. Eine steile Aussage, die sicher nicht unumstritten ist. Aber das alles ist natürlich eine Frage der Sichtweise. Je nach Blickwinkel erscheint der Glaube nun mal als dumm oder nicht dumm.

Ein Philosophiestudent stellte mir diese Frage nach einem offenen Abend auf einer Universität. Es könne nicht nur eine Wahrheit geben, es sei primitiv nur an einen Gott, an einen Christus zu glauben. Und es grenze schon an Engstirnigkeit und Naivität sich an das „Modell“ des christlichen Glaubens fest zu binden. Natürlich gibt es viele Wahrheiten auf dieser Welt, es gibt vielen Formen der Religiosität.

Aber, wer hilft einem Kind vor, dass es sich vertrauensvoll an seinen Eltern orientiert? Es ist ein Zeichen der Geborgenheit, Sicherheit und Vertrautheit. Im NT fordert Jesus dazu auf, wie die Kinder zu werden (Mt 18,3). Kinder sind in gewisser Weise noch „Dumm“, was die Lebenserfahrung und das Wissen betrifft. Aber Kinder brauchen keinen hohen Intelligenzquotienten, um zu wissen wo sie hingehören. Sie spüren es in ihrem Herzen und empfinden es im ihrem Urvertrauen. Für viele Zeitgenossen gehört ein großes Maß an Dummheit dazu, sich auf dieses „uneingeschränkte“ Urvertrauen eines Kindes wieder einzulassen.

Aber zu dieser Dummheit will ich gerne stehen. Ich will auch dazu stehen, dass ich nicht alles bewiesen haben muss, was meinen Glauben betrifft. Ich muss auch nicht auf alle unklaren Passagen der Bibel eine Antwort finden. Unser Wissen ist und bleibt Stückwerk (1. Kor 13,9). Die Wissenschaften werden sicher immer reicher an Erkenntnissen, sie werden dennoch nie das Maß der Vollkommenheit erreichen. Es bleiben offene Fragen, es bleibt Stückwerk. So zum Beispiel die Fragen über den Ursprung und das Ende der Welt, über die letzten Dinge. Ein kluger Wissenschaftler gesteht diese Grenzen ein. Niemand wird auf alles beweisbare Antworten finden. In der Beschäftigung mit den letzten Dingen muss ich meine Begrenztheit, meine „Dummheit“ erkennen und mich an etwas mir höher gestelltes wenden. Ich brauche eine Supervisionär, jemanden mit einer höheren Lebensschau, jemanden der in die mir verschlossene Dimensionen Einblick hat. Die Bibel sagt, dass in Jesus alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis liegen (Kol 2,3)

Manchen erscheint es schon sehr dumm, wenn sich Menschen auf diesen Jesus einlassen. Ihm nachfolgen und in ihren Leben den Willen Gottes leben möchten. Es erscheint dumm, wenn es dann Jesus-Leute gibt, die einen guten Job aufgeben um als einfacher Missionar zu leben. Oder wenn Menschen sogar Leid, Schande, und Nachteile um Jesu Willen erdulden. Es erscheint dumm, wenn Christen wahrhaftig leben gegenüber dem Finanzamt, treu sind gegenüber ihrem Partner. Ja, zum Glauben gehört durchaus ein gewisses Maß an „Dummheit“ im säkularen Sinn – das gestehe ich gerne ein. Der Apostel Paulus schreibt es in diesem Sinn: die Botschaft von Kreuz ist eine Dummheit für alle die keine Beziehung dazu finden (1. Kor 1,18ff). Dumm im biblischen Sinn ist derjenigen, der seinem Leben ein tragfähiges Fundament entzieht. So ist ein Mensch, der keine Beziehung zu seinem Ursprung und dem Lebensziel hat.

Er ist dumm, weil er seinen Lebenssinn allein auf vergängliche Werte begründet. Er hat sein Haus auf Sand gebaut, so beschreibt es Jesus in einem Gleichnis (Lk 6,47ff). Es ist einfach dumm, zu glauben, wir könnten, dass was wir in den Händen haben für immer festhalten.

Es ist dumm zu denken, ein schönes irdischen Leben genügt, weil danach sowieso nichts kommt. Es ist sogar menschenverachtend, denn wie sollen Menschen damit umgehen, die auf dieser Erde kein „schönes Leben“ führen können, weil sie krank oder behindert sind, in verarmten Verhältnissen aufgewachsen sind oder keinen Arbeitsplatz finden. Es ist einfach nur dumm zu glauben, es gäbe nur diese Welt wofür es sich zu leben lohnt. So findet ein Mensch der an Jesus glaubt, die ewige Gemeinschaft mit dem Schöpfer der Welt, und das ist der größten Schatz, das Wertvollste schlecht hin, was es im irdischen Leben zu entdecken gibt. Im Glauben ist uns der Blick in Gottes neue Welt eröffnet. (1. Joh 5,4). Dumm ist derjenige, der sich das entgehen lässt.

Reinhard Engel